

Photoepilation

# Expertenrunde



Kaum eine andere Technologie hat in den letzten Jahren einen solchen Boom erfahren wie die Photoepilation. Es gibt keine Kosmetikfachmesse, auf der nicht neue Geräte und neue Techniken vorgestellt werden. Diese Vielfalt macht es selbst Kennern schwer, die Spreu vom Weizen zu trennen. Immer wieder erreichen uns Fragen von Lesern, die wir an verschiedene Fachleute aus Entwicklung, Forschung und Praxis weitergeleitet haben.



**Dr. rer. nat. habil.  
Ilja Kruglikov**

Das Mitglied des BEAUTY FORUM-Expertenbeirats ist in der Forschung und Entwicklung von Geräten für die apparative Kosmetik tätig und hat bereits viele Artikel zu diesem Themenkomplex veröffentlicht. Der habilitierte Biophysiker ist Geschäftsführer der Firma Wellcomet GmbH.

■ **BEAUTY FORUM:** *Oft wird mit den Begriffen „dauerhafte“ oder „permanente Haarentfernung“ der Eindruck erweckt, dass die Haare für immer wegbleiben. Ist dies mit der Photoepilation tatsächlich möglich?*

**Dr. Ilja Kruglikov:** Zunächst ist zu definieren, was man unter „dauerhaft“ und „permanent“ versteht. „Dauerhaft“ bedeutet langfristig; d.h., die Haare bleiben nach der Behandlung länger aus als bei ihrer normalen periodischen Entwicklung. Unter dem Begriff „permanent“ versteht man ein Ergebnis, das für immer bestehen bleibt. Im Englischen wird der Begriff „permanent hair reduction“ (permanente Haarreduktion) verwendet, während hingegen im Deutschen die Formulierung „permanente Haarentfernung“ benutzt wird. Eine gesetzlich geregelte Definition gibt es

Fotos: PhotoAlto/Pierre Bourrier

nicht. Die amerikanische Prüfbehörde Food and Drug Administration (FDA) vergibt die Bezeichnung „long lasting“ (dauerhaft) an fast alle Photoepilationsgeräte; dabei ist lediglich zu belegen, dass die Haare nach der Behandlung einige Monate ausbleiben. Um die Bezeichnung „permanente Haarreduktion“ zu bekommen, sollte schon nachgewiesen werden, dass die Haare mindestens einen Entwicklungszyklus lang nicht nachwachsen. So haben sich im wissenschaftlichen Bereich 12- und 18-Monate-Studien etabliert. Diese „Definition“ erklärt sich wie folgt: Bleiben die Haare so lange aus, gibt es physiologisch gesehen keinen Grund, warum aus den behandelten Follikeln neue Haare wachsen sollten.

Es ist jedoch zu beachten, dass der Haarentwicklungszyklus an verschiedenen Körperstellen unterschiedlich lang ist! Zudem kann man nicht ausschließen, dass im Laufe des Lebens im gleichen Areal Haare aus neuen Follikeln nachwachsen; schließlich gibt es pro Quadratzentimeter einige hunderte Haarfollikel, die im Normalfall immer inaktiv bleiben. Diese „schlafenden“ Follikel werden bei einer Lichtbehandlung nicht erreicht; deshalb kann man für sie auch keine Verantwortung übernehmen.

Ob man bei der Photoepilation „dauerhafte“ oder „permanente“ Ergebnisse erreicht, liegt an der in den Haaren absorbierten Energie. Hier spielen nicht nur die Haare selbst, sondern im Wesentlichen die Geräte eine wichtige Rolle.

■ **Welche gerätetechnischen Voraussetzungen sind Ihrer Meinung nach notwendig?**

Um – zumindest theoretisch – die Möglichkeit zu haben, eine permanente Haarentfernung zu erzielen, sollte das benutzte Gerät schon einiges können:

- Die Energie muss hoch genug sein. Laut mehreren Studien mit Lasern liegt die Grenze oft über 25–30 J/cm<sup>2</sup>.
- Die Energie muss schnell abgegeben werden. Zwei Geräte mit gleicher Energie (z.B. 30 J/cm<sup>2</sup>) und einem Kurzimpuls von 20 msec bzw. einem Kurzimpuls von 100–200 msec zeigen bei gleichen Haaren absolut unterschiedliche Wirkungen.

Weitere wichtige Parameter: die Größe des Handstücks und die Hautkühlung. Bei Handstücken mit großen Behandlungsflächen sind Anwendungen mit höheren Energien für die Kunden zu schmerzhaft; eine Möglichkeit, die Schmerzen in solchen Fällen zu reduzieren, liegt in der Regel darin, die Lichtenergie zu reduzieren. Dies führt jedoch automatisch zum Verlust der gewünschten Wirkung. Die zweite Möglichkeit besteht darin, die Haut gleichzeitig zu kühlen. Für die im Handstück eingebaute Hautkühlung gibt es zwei patentierte Verfahren: Man unterscheidet die Luft- und die Wasserkühlung. Beim ersten Prinzip kann die Lampe nicht viel Energie abgeben.

■ **In welchen zeitlichen Abständen ist es sinnvoll zu behandeln? Gibt es hierfür eine Faustregel?**

In der Regel sind die zeitlichen Intervalle zwischen den Behandlungen nach den Haarentwicklungszyklen in dem zu behandelnden Areal auszurichten. Im Gesicht liegen sie erfahrungsgemäß bei 4–6 Wochen, an den Beinen bei 12–16 Wochen. Tritt während der Behandlungsserie eine starke Haarwuchsverzögerung auf, können sich die zeitlichen Ab-

Jetzt 3 % sparen!

# Entdecken Sie iPulse

Der IPL mit der Doppel-Plasmalampe

## Doppelt wirksam & kosteneffektiv für...

- Dauerhafte Haarentfernung
- Pigmentfleckenminderung
- Äderchenbehandlung
- Hauterneuerung
- Aknetherapie



## Drei Modelle - passend für jede Budget- und Kabinengröße

- Tiefenwirksamer Quadratpuls
- Leicht und transportabel
- Patentierte Technologie
- Geringe Verbrauchskosten
- Große Behandlungsfläche: 8,90 cm<sup>2</sup>
- Flexible Kauf- und Mietmodelle
- Lampenaustausch in 40 Sekunden
- Energiesparende Technologie

Ihr deutscher Vertrieb und Service:  
artemedical GmbH (Berlin)  
Tel.: 030-695 64 904  
Mail: info@artemedical.de

**artemedical**  
www.artemedical.de

stände unter Umständen verlängern. Auf jeden Fall ist es sinnvoll, nur dann zu behandeln, wenn die Haare nachgewachsen sind. Eine „prophylaktische“ Behandlung von nicht nachgewachsenen Haaren – was leider in der Praxis oft der Fall ist – ist meiner Ansicht nach absurd: Erst ab der Phase Anagen IV beinhalten die wachsenden Haare Melanin; das heißt, dass man sie – zumindest theoretisch – jetzt behandeln kann. Denn die Methode der Photoepilation basiert auf dem Vorhandensein dieses Farbstoffs. Das Melanin absorbiert Licht, was wiederum die Zerstörung der Haarwachstumzellen zur Folge hat; ein physikalisches Prinzip, das unabhängig von technischen Neuerungen funktioniert. Die Haarfollikel reagieren so auf Licht, wie sie reagieren müssen.

■ **Was ist hinsichtlich der Beschaffenheit und Lokalisation der Haare zu beachten?**

Bei Haaren selbst gibt es mindestens vier kritische Parameter:

- Die Tiefe: Ab einer Tiefe von zirka 3 mm wird es kritisch, da das Licht nur bis hierhin in die Haut eindringen kann.
- Die Dicke: Ab einem Durchmesser von etwa 100 µm ist es schwierig, eine gleichmäßige Erwärmung zu erzielen.
- Die Farbe: Phaeomelanin absorbiert deutlich weniger Lichtenergie als Eumelanin.
- Die Art: Vellushaare sitzen höher, sind dünner und haben i.d.R. weniger Pigment; das Wichtigste ist allerdings, dass sie keine Talgdrüsen besitzen.

Hinsichtlich der Lokalisation der Haare ist zu beachten, dass die Haaranlagen verschiedener Körperstellen einer sehr unterschiedlichen hormonellen Steuerung unterliegen. Dementsprechend zeigen die Haare an verschiedenen Arealen bei der Photoepilation andere Abläufe. In diesem Zusammenhang sind die Gesichtshaare zu nennen; diese können sehr kritisch sein, da hier das Haarwachstum von ganz speziellen Hormonen gesteuert wird, die direkt in der Haut produziert werden. Auch Vellushaare können für ganz typische Probleme sorgen, wenn

sie aufgrund der Einnahme von Medikamenten entstanden sind.

■ **Gibt es inzwischen wissenschaftlich gesicherte Daten über die Dauer des Behandlungserfolgs?**

Es gibt mittlerweile einige veröffentlichte Langzeitstudien mit Follow-ups von 18 Monaten und mehr, die darauf hinweisen, dass bei optimalen Behandlungsbedingungen langfristige Erfolge zu erwarten sind. Allerdings lassen sich diese Studien wegen der oben genannten technischen und haarphysiologischen Unterschiede nicht einfach vergleichen oder die Ergebnisse ohne weiteres auf andere Geräte als das in der jeweiligen Studie verwendete übertragen.



Dr. med. Sven Neynaber

Der Facharzt für Dermatologie ist seit sechs Jahren an der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der Ludwig-Maximilians-Universität in München tätig. Seit über fünf Jahren beschäftigt er sich mit der Laser- und IPL-Therapie.

■ **BEAUTY FORUM: Oft wird mit den Begriffen „dauerhafte“ oder „permanente Haarentfernung“ der Eindruck erweckt, dass die Haare für immer wegbleiben. Ist dies mit der Photoepilation tatsächlich möglich?**

Dr. Sven Neynaber: Die Begriffe „dauerhaft“ oder „permanent“ sind hinsichtlich der Haarentfernung kritisch zu bewerten. Die Food and Drug Administration (FDA), die Arzneimittelzulassungsbehörde der Vereinigten Staaten, hat diesbezüglich den Begriff „permanent“ definiert. Hiernach handelt es sich um eine nach Abschluss der Epilationsbehandlung mindestens über den Zeitraum eines Haarzyklus anhaltende Haarreduktion. Dieses impliziert nicht, dass alle Haare in dem behandelten Areal entfernt werden. Die Dauer eines Haarzyklus hängt von der Körperregion ab und kann bis über zwölf Monate andauern. Selbst nach Monaten oder Jahren können Haare in dem behandelten Gebiet erneut wachsen, obgleich es sich um ei-

ne nach der FDA definierte „permanente“ Haarreduktion handelte. Da den Kunden diese Definition in aller Regel nicht bekannt ist, sollte man die Begriffe „dauerhaft“ oder „permanent“ nicht verwenden. Vielmehr handelt es sich um eine von der Körperregion und vom Individuum abhängige Haarreduktion über einen unbestimmten Zeitraum.

■ **Welche gerätetechnischen Voraussetzungen sind Ihrer Meinung nach dafür notwendig?**

Grundsätzlich ist bei der Photoepilation zwischen Lasergeräten (mit einer Strahlung der Klasse IV nach der Unfallverhütungsvorschrift) und den weniger gefährlich eingestuften hochenergetischen Blitzlampen zu unterscheiden. Zu ersteren Gruppe zählen unter anderen Rubin-, Alexandrit-, Dioden- und Neodym:YAG-Laser. Diese Geräte dürfen nur geschulte Ärzte an Kunden anwenden. Der Einsatz von Blitzlampen ist hingegen weniger streng geregelt.

In der Praxis sind verschiedene gerätetechnische Eigenschaften relevant. Da die Wirkung der Enthaarung mit Licht darauf beruht, dass der Farbstoff Melanin im Haarfollikel die Lichtenergie absorbiert – etwa im Bereich von 700–1.000 nm –, ist es wichtig, dass die Lichtenergie genügend tief eindringt. Hier hat die Wellenlänge maßgeblichen Einfluss; je höher die Wellenlänge, desto tiefer ist die Eindringtiefe. Des Weiteren ist es wichtig, dass die Energie lange genug gehalten wird, um die follikulären Stammzellen zu zerstören. Zudem lässt sich durch ein Kühlsystem die Gefahr von unangenehmen Nebenwirkungen (Verbrennungen) deutlich senken.

■ **Was ist hinsichtlich der Beschaffenheit und Lokalisation der Haare zu beachten?**

Nach dem heutigen Wissensstand beruht die Wirkung der Photoepilation auf der Zerstörung der Stammzellen in den Haarfollikeln. Das emittierte Licht wird unter anderem vom Pigment (Melanin) im Haarschaft sowie im Bulbus pili absorbiert. Die freiwerdende Energie geht auf die follikulären Stammzellen über und zerstört

diese. Dies erklärt, weshalb sich dunkle und dicke Haare auf heller Haut besonders gut entfernen lassen. Je dunkler der Hauttyp ist, desto mehr absorbiert das Hautpigment in der Umgebung der Haarfollikel die Lichtstrahlen und es kommt zunehmend zu unerwünschten Nebenwirkungen. Dem entgegen lassen sich helle und dünne Haare schlecht bis nicht entfernen. Gute Voraussetzungen für eine günstige Prognose sind bei dunklen und dicken Haaren in der Regel gegeben bei Haaren in den Achseln, im Bikinibereich und beim sog. dunklen Damenbart.

■ *In welchen zeitlichen Abständen ist es sinnvoll zu behandeln? Gibt es hierfür eine Faustregel?*

Die Behandlungsintervalle richten sich nach der zu behandelnden Region. So werden beispielsweise bei Gesichtshaaren und nicht gebräunter Haut Intervalle von 4–6 Wochen empfohlen. Innerhalb dieses Zeitraumes regeneriert sich die Haut.

■ *Gibt es inzwischen wissenschaftlich gesicherte Daten über die Dauer des Behandlungserfolgs?*

Ein Erfolg der Photoepilation ist mittlerweile durch zahlreiche Studien belegt. Über Langzeiterfolge hingegen liegen leider deutlich weniger Ergeb-

nisse vor. Dies hängt sicherlich mit der Schwierigkeit der Studienstruktur und den objektivierbaren Ergebnissen zusammen. Die anfängliche Euphorie über die Epilation mit Laser oder hochenergetischen Blitzlampen ist durch die nun veröffentlichten Langzeitergebnisse leicht ins Stocken geraten. Bei der Interpretation des Behandlungserfolgs weiß man inzwischen, dass man folgende durch die Behandlung ausgelöste Veränderungen berücksichtigen muss:

1. Das behandelte Haar kann dünner werden.
2. Durch Pigmentverlust im Haarfollikel kann das Haar heller werden.
3. Das Haarwachstum kann sich verringern – infolge einer Verlängerung der Telogenphase (Ruhephase). Der größte Behandlungserfolg ist selbstverständlich der vollständige Verlust des Haares. All diese Ergebnisse werden von den Kunden i.d.R. als positiv bewertet. Den vorliegenden Studien zufolge zeigt sich teilweise bereits nach einigen Monaten ein erneutes Haarwachstum. Dieses betrifft jedoch nur einen Teil der Haare, so dass jährliche Folgebehandlungen mit zwei bis drei Sitzungen empfohlen werden. Diese sind individuell nach Behandlungserfolg zu wählen. Grob orientierend werden zwei Folgebehandlungen jährlich empfohlen.



**Magdalena Albrot**

Hat sich seit 2002 auf die permanente Haarentfernung spezialisiert. Sie arbeitet mit Elektroepilationsgeräten, mit Laser- und hochenergetischen Blitzlampensystemen. Ab 2007 übernimmt sie die Ausbildungsleitung für den bei der IHK Bonn zertifizierten Lehrgang „Grundlagen der Photoepilation“.

■ *BEAUTY FORUM: Oft wird mit den Begriffen „dauerhafte“ oder „permanente Haarentfernung“ der Eindruck erweckt, dass die Haare für immer wegbleiben. Ist dies mit der Photoepilation tatsächlich möglich?*

**Magdalena Albrot:** Es ist grundsätzlich möglich, Haare für immer mit der Photoepilation zu entfernen. Der Erfolg hängt jedoch davon ab, ob während eines Wachstumszyklus (3.–6. Anagenphase) genügend Energie in die Stammzellen des Haares eingebracht wird. Die Energie muss stark genug sein, um die Stammzellen zu zerstören. Es ist wichtig zu wissen, dass der Begriff „dauerhaft“ nur ein verzögertes Wachstum der Haare beschreibt und selbst der Begriff „permanent“ das Fortbleiben der Haare für mehr als einen Wachstumszyklus

# Professionelle Elektro - Epilation

## Ausbildung - Weiterbildung - Geräte - Zubehör

- fundiert
- praxisnah
- intensiv
- nach internationalem Standard
- Geräte(kauf)-unabhängig
- max. 2-4 Teilnehmer
- **Praxisbegleitung** nach der Ausbildung



### STEREX

**Die beste Wahl zur EPILATION**  
Weltweit führende Epilationssonden  
Qualität und höchste Sterilität als Einwegprodukt

ELITE SPECTRUM von *Instantron*  
Das Epilationsgerät zur  
erfolgreichen Haarentfernung

**Elipa**  
elektrologie

**Iris Gminski, CPE - ITEC**  
Bergstraße 31 - 71263 Weil der Stadt  
Tel. 07033-537850 - Fax 537870  
e-mail: gminski@t-online.de - www.elipa.de

Kennziffer  
8616

### Wissen und Erfahrung aus erster Hand

- Erste deutsche Elektrologistin mit CPE-Prüfung
- Mitglied in dt. und internat. Fachverbänden
- Beirat für Ausbildung im Fachverband Elektrologie e. V.

definiert. Dies bedeutet z.B., dass die Haare, die man an den Beinen entfernt hat, rund sechs Monate wegbleiben. Der Kunde jedoch meint, dass die Haare nie mehr wiederkommen.

■ **Welche gerätetechnischen Voraussetzungen sind Ihrer Meinung nach notwendig?**

Ein Gerät, mit dem man Haare permanent entfernen will, sollte in der Lage sein, eine hohe Energie in den Bulbus des Haares zu bringen. Mit steigender Wellenlänge ist die Leistung des Lichtes zu erhöhen, da die Melaninstrukturen kurzwelliges Licht besser absorbieren. Entscheidend ist die Leistung eines Gerätes (wir haben bisher gute Erfahrungen mit 40 J/m<sup>2</sup> gemacht). Leistungsschwache Systeme benötigen dementsprechend ideale Bedingungen wie helle Haut und dunkle Haare. Wichtig ist bei der Photoepilation eine aktive Hautkühlung des zu behandelnden Areals vor, während und nach der Behandlung. Denn das Ziel der Lichtenergie ist der Farbstoff Melanin, und dieser befindet sich im Haarfollikel und in der Epidermis. Damit wird erreicht, dass die Epidermis nicht erhitzt wird (verbrennt), sondern nur die Haarfollikelzellen zerstört werden. Geräte, die unter 20 J/m<sup>2</sup> leisten, scheinen mir für die permanente Haarentfernung nicht geeignet.

■ **Was ist hinsichtlich der Beschaffenheit und Lokalisation der Haare zu beachten?**

Der Melaningehalt im Haar ist entscheidend für den Behandlungserfolg, denn die Photoepilation beruht auf der Lichtabsorption des Melanins. Der Absorptionskoeffizient (Maß für die aufgenommene Lichtenergie pro Zeit) des Eumelanins bei den per IPL-Geräten eingesetzten Lichtwellenlängen liegt um ein Vielfaches höher als der des Phaeomelanins. Die beiden Farbstoffe Eumelanin (braun/schwarz) und Phaeomelanin (rötlich) werden von den Melanozyten ausschließlich in den Anagen-Phasen 1-6 gebildet. Je höher der Anteil des Eumelanins ist, desto dunkler sind die Haare. Weiterhin ist die Follikeltiefe entscheidend für den Behandlungserfolg. Während Follikel an der Oberlippe eine Tiefe von ca. 2 mm erreichen, kann diese

an Rumpf und im Schambereich bis zu 7 mm betragen. Kurz: Je dunkler die Haare sind und je geringer die Follikeltiefen, desto wahrscheinlicher ist der Behandlungserfolg. Darüber hinaus sind die unterschiedlichen Haarwachstumszyklen an den verschiedenen Körperregionen sowie der Durchmesser der Haare zu beachten.

■ **In welchen zeitlichen Abständen ist es sinnvoll zu behandeln? Gibt es hierfür eine Faustregel?**

Um die Behandlungsabstände korrekt errechnen zu können, ist es zunächst wichtig, die verschiedenen Haarwachstumszyklen in den unterschiedlichen Körperregionen zu kennen. So bringt es der Kundin – und letztendlich auch der Behandlerin – nicht den gewünschten Erfolg, wenn z.B. die Beine im 4-Wochen-Rhythmus behandelt werden. Denn hier beträgt der Haarwachstumszyklus 12-20 Wochen. Im Gesichtsbereich kann man von rund 5-8 Wochen, in der Bikinizone und unter den Achseln von etwa 8-12 Wochen, an den Ober- und Unterschenkeln von 12-20 Wochen und am Rücken von 10-20 Wochen ausgehen. Dies sind nur Richtwerte und man sollte mit dem Kunden in Kontakt bleiben, um rechtzeitig zu erkennen, wann das Haarwachstum wieder eintritt.

■ **Gibt es inzwischen wissenschaftlich gesicherte Daten über die Dauer des Behandlungserfolgs?**

Es gibt inzwischen Studien mit einer Laufzeit von über 36 Monaten, die eine irreversible Haarreduktion nachweisen. Studien mit längeren Beobachtungszeiträumen sind mir nicht bekannt. Derzeit kann man davon ausgehen, dass ein Haar, dessen Stammzellenstruktur zerstört wurde, nicht mehr nachwächst. Ob tatsächlich eine irreversible Schädigung eingetreten ist, lässt sich anhand der Eckdaten der Behandlung und des eingesetzten Gerätes vorerst nur vermuten. Auf der annähernd sicheren Seite ist man, wenn das Haar längere Zeit ausbleibt, als ein üblicher Haarwachstumszyklus dauert. Absolute Sicherheit bringt sicherlich nur ein histologischer Nachweis. Außerdem muss man wissen, dass es weit aus mehr Follikel als Haare gibt. Daraus können neue Haare wachsen, was insbesondere bei endokrinen Störungen zu beachten ist. Subjektiv hat man dann den Eindruck, die Haare würden nachwachsen; faktisch sind es jedoch neue Haare, die noch gar nicht behandelt wurden. ■

# VACU-STEP

das Original!



**ACHTUNG!**  
Vertriebspartner  
für verschiedene Gebiete  
gesucht!



Vacu-Step - das innovative Vacuum-Bewegungssystem mit integriertem Ellipsentrainer.

- Ihre Vorteile:
- mehr Resultate**  
-> optimale Fettverbrennung an den Problemzonen durch Kombination von Vacuum und gleichmäßiger Bewegung
  - mehr Gesundheit**  
-> der einzigartige Ellipsentrainer schont die Gelenke und fördert die Durchblutung
  - mehr Zufriedenheit**  
-> Problemzonen werden sichtbar gestrafft
  - mehr Wirtschaftlichkeit**  
-> niedrige Unterhaltskosten, kein zusätzliches Personal

Informieren Sie sich:  
Rolo-Sportgeräte GmbH & Co KG D-26901 Lorup  
Tel. 0049 - (0)59 54 - 92 59 10 Fax 0049 - (0)59 54 - 92 59 29  
info@rolo-sportgeraete.de www.vacustep.de

Kennziffer  
11101



rolo  
Beauty- & Wellness-Systems

Kosmetikerinnen berichten über...

# ... ihre Erfahrungen



Insbesondere dann, wenn man sich mit einer neuen Technik befasst, ist es wichtig, dass man möglichst viele Informationen einholt. Damit Sie von den Erfahrungen anderer profitieren können, hat BEAUTY FORUM Kosmetikerinnen zu ihren Erfahrungen mit der Photoepilation befragt. Lesen Sie, welche Erkenntnisse Ihre Kolleginnen bisher mit unterschiedlichen Systemen gewonnen haben.

## Informieren, dokumentieren und stetig argumentieren

**Manuela Nestmeier, Friedberg**

Ein Fazit meiner bisherigen 20-jährigen Berufserfahrung als selbstständige Kosmetikerin ist, dass es wichtig ist, den Kunden immer wieder etwas Neues zu bieten. Deshalb habe ich mich vor ungefähr zehn Jahren in Sachen Permanent Make-up weitergebildet und diese Dienstleistung in mein klassisches Angebot aufgenommen. Aus diesem Grund habe ich mich schließlich dann auch vor zwei Jahren für die dauerhafte Haarentfernung mittels IPL-Technik interessiert. Um mich mit der Methode neben der Weiterbildung vertraut zu machen, habe ich zunächst ein Jahr lang ein Gerät ge-

liehen. Als dann das neue Angebot so gut angenommen wurde und ich gesehen habe, dass es funktioniert, habe ich mich auf der Messe bei verschiedenen Herstellern erkundigt und entschieden, ein Gerät zu kaufen. Tatsächlich konnte ich den Banker meiner Hausbank überreden, die Investition zu finanzieren. Hierbei kam mir sicherlich zu Gute, dass ich seit Jahren ein eigenes gut gehendes Institut betreibe und neun Kolleginnen - vier Festangestellte und fünf Mitarbeiterinnen auf 400-Euro-Basis - beschäftige. Und ich kann sagen, die Investition hat sich gelohnt. Bisher - mittlerweile arbeite ich seit fast zwei Jahren mit dem System - haben meine Kolleginnen und ich durchweg positive Erfahrungen damit gemacht. Man muss die

Kunden allerdings sehr gut führen und aufklären. Ich schließe mit den Kunden vor Behandlungsbeginn einen Vertrag ab, um für klare Verhältnisse zu sorgen. Mit dem einen oder anderen muss man natürlich auch mal streng sein und klare Worte sprechen. Hier hilft die Dokumentation vor und nach jeder Behandlung. Außerdem halte ich für sehr wichtig, dass man eine ausführliche Anamnese mit den Kunden durchführt - und zwar vor jeder Behandlung -, um Letztere individuell ausrichten zu können. Es gibt sehr viele Aspekte zu beachten, wie z.B. die Haarphysiologie, die Lokalisation der Haare, hormonelle Gegebenheiten, um nur einige zu nennen. Man muss sich mit der Methode richtig befassen und sich weiterbilden. ■

Foto: photocase.de

## Ganz wichtig ist der Austausch mit Kolleginnen

**Eine Kollegin aus Süddeutschland**  
Seit 18 Jahren betreibe ich ein Kosmetikinstitut und beschäftige derzeit vier Angestellte. Vor sechs Jahren habe ich das Permanent Make-up in mein Programm aufgenommen, was sehr erfolgreich ist. Diese Dienstleistung biete ich außerhalb der Geschäftsräume auch als mobilen Service an. Auf die Photoepilation brachten mich eigentlich meine Kunden. Als ich dann in der Tageszeitung auf eine Anzeige einer Kollegin aufmerksam wurde, die ihr IPL-Gerät tageweise vermietet, schien mir dies der ideale Einstieg zu sein. So tastete ich mich schließlich an die Materie heran. Die Miete ist eine überschaubar- und kalkulierbare Größe. Da ich genügend Interessenten hatte, ging ich kein hohes Risiko ein. Seit März dieses Jahres miete ich das System von einer Kollegin für einen Tag im Monat. An diesem Tag behandle ich zirka 25 Kunden. Im Schnitt stehe ich von morgens 8.00 Uhr bis abends 20.00 Uhr im Geschäft.

Mittlerweile schalte ich alle zwei Wochen eine kleine Annonce in der hiesigen Tageszeitung, um auf meinen Epilationstag aufmerksam zu machen. Die Resonanz ist gut. Die Haarentfernung zieht vor allem Männer an. Diese wollen sich die Brust- und Achselhaare sowie die Haare am Rücken entfernen lassen. Bei jungen Männern scheinen derzeit haarfreie Achseln gefragt zu sein.

In den letzten acht Monaten habe ich die Erfahrung gemacht, dass die ersten Behandlungen erfolgreicher sind als die nachfolgenden. Die Haare fallen bei den ersten drei bis vier Behandlungen deutlich aus. Doch bei den folgenden Behandlungen wird es weniger. Die Kunden sind deshalb von Mal zu Mal unzufriedener; ab der 5. bis 6. Behandlung gewähre ich deshalb Rabatte. Teilweise behandle ich die Kunden sogar kostenlos, um sie nicht zu verlieren. Immerhin sechs bis sieben Kunden von zehn sind mit dem bisherigen Ergebnis zufrieden. Generell erkläre ich allen Kunden bereits im Vorfeld, dass im Schnitt sechs bis acht Behandlungen nötig sind, damit die Haare wegbleiben.

Momentan stehe ich in intensivem Kontakt mit Kolleginnen, die ebenfalls die gleichen Erfahrungen wie ich gemacht haben. Wir testen nun gemeinsam verschiedene Photoepilations-Geräte. Der Markt ist da, die Leute geben das Geld auch aus, doch empfehle ich allen, sich mit Kolleginnen auszutauschen und jenen, die Photoepilation ernsthaft betreiben wollen, mehrere Geräte zu testen und diese zunächst zu mieten oder zu leasen. ■

## Derzeit kämpfe ich um mein Image

### Eine Kollegin aus München

Die Haarentfernung ist schon seit rund zehn Jahren ein Schwerpunkt meiner Arbeit neben Permanent Make-up. Angefangen habe ich mit der Elektroepilation. Die Kunden sind alle sehr zufrieden. Seitdem habe ich mir in unserer Gegend einen Namen in Sachen Haarentfernung gemacht. Man muss wissen, dass diese Methode zwar sehr effektiv, aber auch schmerzhaft und sehr mühsam ist.

Vor zirka zwei Jahren habe ich dann die Photoepilation dazu genommen. Diese Kunden – und ich muss zugeben: ich auch – waren anfänglich begeistert. Die Haare gingen nach den ersten beiden Behandlungen sichtbar aus. Als sich dann aber herausstellte, dass die Behandlung von Sitzung zu Sitzung immer erfolgloser war, beschwerten sich die Kunden zum Teil massiv. Ab der siebten Behandlung ging ich mit dem Preis runter. Doch nach 10 bis 15 Sitzungen können Sie den Kunden erzählen, was Sie wollen; manche kommen erst gar nicht wieder. Da ich von meiner Stammkundschaft lebe, kaum Werbung mache und die Leute auf Empfehlung zu mir kommen, ist die derzeitige Situation für mich eine Katastrophe. Es geht um mein Image. Die Produzenten versprechen und verdienen sehr viel. Doch wir haben den Ärger mit den Kunden.

Zunächst dachte ich ja, das Gerät sei nicht in Ordnung, bis mir der technische Dienst mitteilte, dass das Gerät funktioniere, ich es nur falsch bediene. Doch erneut Geld in eine weitere Geräteschulung investieren, das möchte ich nicht. Prinzipiell möchte ich die Photoepilation zwar beibehalten, doch bevor ich mir ein weiteres System anlege, erkundige ich mich breit gefächert – vor allem bei Kolleginnen. Danach kommt für mich nur ein Miet- oder Leasinggerät in Frage. ■



# PHOTO SILK

Moderne Systeme für die Epilation



## Dauerhafte Haarentfernung und Skin Rejuvenation

- Pigmentflecken
- Couperosa
- Hautglättung



Kennziffer  
111315

# DEKA-LMS

Marketing und Vertrieb Ästhetik  
Auhofstraße 11  
63741 Aschaffenburg  
Telefon 06021 369 66 48  
info@deka-laser.de

www.deka-laser.de